

Professor Dr. Bernhard Schmeidler.
München 59, Großfriedrichsburgerstr. 21.

den

1941.

Jul 1941
111

C. Schmeidler
Ich habe die aus Ihrem Briefe vom 13. April 1940 mir
erwachsenen Forderungen, daß mir eigene Übersetzungen, die ich
ausgeführt habe (Arnold von Lübeck), mit 50 RM pro Bogen honorar
verleihen und daß ich pro Bogen von 1000 Zeichen ein Honorar von
10 RM erhalten soll, auf-
recht. Wir können uns dann über die tatsächlichen Verhältnisse
arbeiten und die von Ihnen bereits gestellten Forderungen ausser-
ordentlich rasch erledigen lassen.

Sehr geehrter Herr Hendel!

In Sachen der "Denkmäler zur Geschichte der germani-
schen Frühzeit und des deutschen Mittelalters" sehe ich mich zu
den folgenden Feststellungen genötigt. Nach einigen Verhand-
lungen wegen Einzelfragen förderten Sie mich am 13. April 1940 auf,
die wissenschaftliche Leitung der ganzen Sammlung zu übernehmen,
am 17. April 1940 habe ich mein erstes Schreiben an das Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtskunde in Berlin in dieser Angelegenheit
gerichtet. Seitdem gehen die Verhandlungen hin und her, und kommen
nicht weiter. Am 16. Mai 1941 habe ich den letzten Brief von Ihrem
Verlag erhalten, seitdem als Antwort auf Briefe von mir vom 26. Mai,
5. Juni und 24. Juni einen Brief von Herrn Rechtsanwalt Dr. Schmiat
vom 7. Juli. In Verhandlungen von einer Dauer, die wohl kaum solche
zwischen Großmächten über die Regelung von Weltfragen jemals er-
reicht haben, ist jetzt ein Vertrag zwischen Ihnen und dem Reichs-
institut so weit vorbereitet, daß alle Fragen geklärt und bereinigt
sind bis auf die eine, in welcher Weise für die Wahl eines Nachfolgers
von mir in der Stellung als Schriftleiter gesorgt werden soll, wenn
ich das Werk sollte nicht zu Ende führen können. Ich habe zuletzt am
15. Juli in dieser Frage an Herrn Dr. Schmiat einen Brief gerichtet,
und seitdem wieder einmal nichts von der Sache gehört. Ich muß aber
bemerken, daß ich mir aus dem Inhalt der letzten Briefe und dem ganzen
Gang der Angelegenheit die ernstesten Zweifel entnehmen muß, ob wir
auf diese Weise jemals zu einem Abschluß kommen werden. Ich habe in
meinen ersten Briefen zur Sache Anfang 1940 darauf hingewiesen, daß
ich von mir aus den "Denkmälern" nicht allzu viel Zeit widmen möchte,
da ich andere große Arbeiten und Aufgaben habe, die ich in den mir
verbleibenden Jahren noch erledigen möchte. Die nach ausdrücklicher
Erklärung von Herrn Dr. Schmiat übriggebliebene einzige Schwierigkeit
der etwaigen Bestellung eines Nachfolgers für mich ist an sich etwas
eigenartig und kaum sehr dringlich, da ich mich einer nach meinen
Jahren ganz angenehmen Gesundheit erfreue und nicht eigentlich für
wahrscheinlich halte, daß ich die Arbeit, wenn ich sie nur erst einmal
beginnen kann, nicht auch sollte zu Ende führen können. Auch die
Kriegseinwirkungen hier in München sind ja minimal. Ich sehe mich
nach der Gesamtheit der Umstände und bei dem außerordentlich schlep-
penden Gang der Verhandlungen veranlaßt, folgendes zu erklären.

Ich

Ich erwarte, daß Sie [bis zum (15^{ten}) August des Jahres ~~XXXXXX~~
darüber erklären, ob Sie den Vertrag mit dem Reichsinstitut nunmehr ~~XXXXXX~~
in der vorbereiteten Form und mit dem letzten Vorschlag von mir (daß,
wenn das Reichsinstitut einen geeigneten Nachfolger nicht vorschlagen
kann, dann ein Vorschlagsrecht an den Hendel Verlag übergeht) annehmen
wollen oder nicht. Liegt bis dahin eine solche bindende Erklärung von
Ihnen nicht vor, so nehme ich an, daß Ihnen an dem Abschluß des Ver-
trages mit dem Reichsinstitut überhaupt nichts gelegen ist und dieser
nicht zustande kommt. Ich habe aber von jeher erklärt, daß ich nur
mit den Texten und mit der Autorisation des Reichsinstituts sachge-
mäss arbeiten kann, und habe diese Erklärung (nachdem ich das Verlangen
von Herrn Professor Stengel auf Formatreducierung nicht hatte mitma-
chen können) durch meinen Brief vom 24. Juni ausdrücklich erneuert.
Kommt also dieser Vertrag nicht zustande, so kann ich die wissenschaft-
liche Leitung des Unternehmens nicht beibehalten und lege dieselbe

** in Handlung wegen dem Verhältnis zu Verlag ...*